

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021

&

Lagebericht

**wallstreet:online AG Konzern
Seydelstraße 18
10117 Berlin**

Bilanz zum 30. Juni 2021	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-30.06.2021	Anlage 2
Konzern – Kapitalflussrechnung 01.01.-30.06.2021	Anlage 3
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung 01.01.-30.06.2021	Anlage 4
Konzernanhang zum 30. Juni 2021	Anlage 5
Anlage zum Anhang – Anlagenspiegel 01.01.-30.06.2021	Anlage 5
Anlage zum Anhang – Kreditspiegel 01.01.-30.06.2021	Anlage 5
Lagebericht zum 30. Juni 2021	Anlage 6

Bilanz zum 30. Juni 2021

	30.06.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen	27.700.608,92	28.788.924,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>19.413.423,25</u>	<u>20.473.276,35</u>
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	650.345,01	812.932,00
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	7.934.486,79	8.227.989,75
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.806.601,45	11.432.354,60
davon aus Kapitalkonsolidierung	10.242.197,44	10.826.357,96
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	21.990,00	0,00
II. Sachanlagen	<u>521.910,26</u>	<u>398.083,97</u>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	521.910,26	398.083,97
III. Finanzanlagen	<u>7.765.275,41</u>	<u>7.917.563,79</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,51	0,51
2. Anteile oder Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.569.259,94	5.724.015,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.606.134,78	1.606.134,78
4. Sonstige Ausleihungen	589.880,18	587.413,28
B. Umlaufvermögen	37.962.194,48	22.023.999,03
I. Vorräte	9.890,42	9.890,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.018.319,38</u>	<u>7.944.263,09</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.800.983,02	2.800.089,75
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.352.725,85	1.533.487,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.864.610,51	3.610.686,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	30.933.984,68	14.069.845,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	263.148,75	340.152,70
Summe der Aktiva	65.925.952,15	51.153.075,84

Anlage 2

	30.06.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital	48.128.621,82	30.225.301,67
I. Gezeichnetes Kapital	15.101.252,00	14.382.144,00
II. Kapitalrücklage	29.272.519,81	10.863.355,01
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-71.552,07	6.925,71
IV. Bilanzgewinn	3.804.524,15	4.905.581,79
V. fremde Anteile	21.877,93	67.295,16
B. Rückstellungen	3.565.738,68	2.723.947,35
1. Steuerrückstellungen	655.719,84	844.586,94
2. Sonstige Rückstellungen	2.910.018,84	1.879.360,41
C. Verbindlichkeiten	11.126.124,82	15.525.436,88
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.566.609,90	7.501.998,05
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.050,00	42.820,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.356.273,04	1.569.445,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	104,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.169.191,88	6.411.068,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.212.747,82	1.700.087,29
E. Passive latente Steuern	892.719,01	978.302,65
Summe der Passiva	65.925.952,15	51.153.075,84

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2021 bis 30.06.2021

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.-30.06.2021
1. Umsatzerlöse	19.694.463,73
Gesamtleistung	19.694.463,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	184.722,28
3. Materialaufwand	-12.124.268,72
Rohergebnis	7.754.917,29
4. Personalaufwand	-4.675.379,49
5. Abschreibungen	-1.311.216,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.595.565,64
Betriebsergebnis	-827.244,18
7. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	52.984,04
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28,74
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.554,18
10. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-207.739,32
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73.793,73
Ergebnis vor Steuern	-1.051.210,27
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-95.274,85
13. Ergebnis nach Steuern	-1.146.485,12
14. Periodenergebnis	-1.146.485,12
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	-1.627,14
16. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.952.636,41
17. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.804.524,15

Kapitalflussrechnung vom 01.01.2021 bis 30.06.2021

Kapitalflussrechnung (gem. DRS 21)	01.01. -30.06.2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	56.613,54
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-1.146.485,12
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.311.216,34
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	764.637,41
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-46.520,65
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	125.905,87
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-480.681,19
Zinsaufwendungen/Zinserträge	69.239,55
Sonstige Beteiligungserträge	154.755,28
Ertragsteueraufwand/-ertrag	95.274,85
Ertragsteuerzahlungen	-790.728,80
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.277.242,35
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	29.462,50
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.118.913,44
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	388,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-249.849,13
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.297.054,47
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.466,90
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-237.472,03
Erhaltene Zinsen	4.554,18

Anlage 3

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.119.090,92
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	19.128.272,80
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-935.388,15
Gezahlte Zinsen	-73.793,73
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	16.898.462,11
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-34.322,95
Veränderung des Finanzmittelfonds	16.864.139,16
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.069.845,52
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.933.984,68

Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2021 bis 30.06.2021

in TEUR	Eigenkapital				Buchwert		
	01.01.2021	Kapital- erhöhung Mutter- unternehmen	Perioden- ergebnis	Währungs- umrech- nung	30.06.2021	30.06.2021	31.12.2020
Eigenkapitalveränderungsrechnung	30.225	19.128	-1.146	-78	48.129	48.129	30.225
Konzerneigenkapital	30.225	19.128	-1.146	-78	48.129	48.129	30.225
Eigenkapital des Mutterunternehmens	30.205	19.128	-1.148	-78	48.107	48.107	30.205
I. Gezeichnetes Kapital	14.382	719	0	0	15.101	15.101	14.382
II. Kapitalrücklage	10.863	18.409	0	0	29.273	29.273	10.863
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	7	0	0	-78	-72	-72	7
V. Bilanzgewinn/-verlust	4.953	0	-1.148	0	3.805	3.805	4.953
Nicht beherrschende Anteile	20	0	2	0	22	22	20
VI. Nicht beherrschende Anteile	20	0	2	0	22	22	20

wallstreet:online AG

Konzernanhang zum 30.06.2021

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wird gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Da für das Jahr 2020 erstmals freiwillig ein Konzernabschluss nach den Regeln des Handelsgesetzbuches auf Basis des gesamten Jahres erstellt wurde, sind für die Gewinn- und Verlustrechnung keine Halbjahreswerte aus 2020 zum Vergleich verfügbar.

Registerinformationen

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nummer HRB 96260 B eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihre Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst folgende Gesellschaften:

einbezogene verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital in %
(1) wallstreet:online AG, Berlin	Muttergesellschaft
(2) Markets Inside Media GmbH, Leipzig	100,00
(3) ABC New Media AG, Zürich, Schweiz	100,00
(4) ARIVA.DE AG, Kiel	100,00
(5) Smart Investor Media GmbH, München	90,00
(6) Blockchain Consult GmbH, Frankfurt am Main	50,00
(7) crumbl AG, Berlin	84,62
(8) wallstreet:online Fonds Advisory GmbH, Berlin	100,00
(9) Wallstreet Online Corporate Finance AG, Berlin	100,00
(10) wallstreet:online transaction GmbH, Berlin	100,00
(11) Mint Assets GmbH, Berlin	100,00
(12) Erste ICO Consulting Projektgesellschaft GmbH, Berlin	100,00

Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit geringem Geschäftsumfang werden gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Es handelt sich um folgende inländische Gesellschaften.

- wallstreet:online capital AG, Berlin (42,87 %)
- GF Global Funds SICAV (33,33 %)

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode zum 1. Januar 2020 vorgenommen. Für die Unternehmen, die danach erworben wurden, wird die Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs angewendet.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam über 10 Jahre, was der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände entspricht, aufgelöst. Aus Vereinfachungsgründen wurden die Unterschiedsbeträge der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften direkt gegen den Gewinn- und Verlustvortrag der Muttergesellschaft aufgelöst. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen werden aufgerechnet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie anderen konzerninternen Erträgen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises liegen nicht vor.

Die bei der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstehenden Währungsdifferenzen werden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen berücksichtigt.

Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich. Sie werden gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird um das anteilige Periodenergebnis, Kapitalveränderungen sowie Abschreibungen der bei Neubewertung aufgedeckten stillen Reserven, des Geschäfts- oder Firmenwertes und der passiven latenten Steuern fortgeschrieben. Die Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen werden an die konzerneinheitliche Bewertung angepasst.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen an diese Unternehmen existieren nicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Bilanzierungsstandard des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden im Konzernabschluss einheitlich bewertet. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen werden angepasst (Handelsbilanz II).

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden,

sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Erworbene Domainnamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, weil in Anwendung der steuerlichen Betrachtung der Domainname grundsätzlich eine zeitlich unbeschränkte Nutzungsmöglichkeit und daraus resultierende wirtschaftliche Vorteile bietet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben. Die identifizierten und dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten Kundenstämme der ARIVA.DE AG und der wallstreet:online capital AG werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Für den Firmenwert des im Jahr 2018 übernommenen Unternehmens Markets Inside Media GmbH wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Markennamen und die darauf entfallenden passiven latenten Steuern werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Der aktivierte Kundenstamm der Smart Investor Media GmbH und die darauf entfallenden passiven latenten Steuern werden über einen Zeitraum von 2 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei den Gesellschaften sind geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde vor 2020 das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen, Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte (Heftbestände bei der Smart Investor Media GmbH aus den Vorjahren) werden die Werte mit Hilfe zulässiger

Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge einkalkuliert.

Die **Rückstellungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen berücksichtigt.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen durch Aufdeckung stiller Reserven gemäß den §§ 300 bis 307 HGB, nicht jedoch aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Außerdem werden latente Steuern aufgrund der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen gebildet.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Transaktionstag.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro überführt. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden grundsätzlich ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Geschäfts- und Firmenwert enthält einen Betrag in Höhe von TEUR 564, der vor 2020 in dem Jahresabschluss der Markets Inside Media GmbH entstanden ist. Die restlichen TEUR 10.242 resultieren aus der Kapitalkonsolidierung von Anteilen.

Aus TEUR 36 nachgelagerten Zahlungen (Earn-Outs) der wallstreet:online AG im Rahmen des Erwerbs der ABC New Media AG resultiert ein Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts aus Kapitalkonsolidierung.

Die Zunahme im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 221 erklärt sich aus der Anschaffung/ dem Umzug eines neuen Servers der ARIVA.DE AG.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Xetra-Gold, CQ Gold & Resources Feeder Fund EUR und Bundesschatzanweisungen.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten zwei Darlehen (TEUR 340 an die TS private assets GmbH und TEUR 250 an die Neunfeldtneun GmbH & Co. KG).

Angaben zum Anteilsbesitz

Konsolidierungskreis

**einbezogene verbundene Unternehmen
(Vollkonsolidierung)****Anteil am Kapital in %**

(1) wallstreet:online AG, Berlin	Muttergesellschaft
(2) Markets Inside Media GmbH, Leipzig	100,00
(3) ABC New Media AG, Zürich, Schweiz	100,00
(4) ARIVA.DE AG, Kiel	100,00
(5) Smart Investor Media GmbH, München	90,00
(6) Blockchain Consult GmbH, Frankfurt am Main	50,00
(7) crumbl AG, Berlin	84,62
(8) wallstreet:online Fonds Advisory GmbH, Berlin	100,00
(9) Wallstreet Online Corporate Finance AG, Berlin	100,00
(10) wallstreet:online transaction GmbH, Berlin	100,00
(11) Mint Assets GmbH, Berlin	100,00
(12) Erste ICO Consulting Projektgesellschaft GmbH, Berlin	100,00

Die Beteiligung (100 %) an der wallstreet:online Spanien und die ZV Zertifikate Verlag GmbH (100 %) wird wegen der untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Assoziierte Unternehmen

	Beteiligung %
Inland	
wallstreet:online capital AG, Berlin	42,87
Ausland	
GF Global Funds SICAV (33,33 %), Schaan (Liechtenstein)	33,33

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Einzelwertberichtigungen in angemessener Höhe berücksichtigt.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind ausschließlich Forderungen gegenüber der wallstreet:online capital AG.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 1.970, Forderungen aus Kaufpreishinterlegungen für den Erwerb weiterer Anteile an Tochtergesellschaften (TEUR 369), sowie Forderungen aus Darlehen (TEUR 500) enthalten. Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Kauttionen (TEUR 27) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten u.a. Abgrenzungen von Abo- und Sponsorenzahlungen (TEUR 717).

Die aktiven und passiven Abgrenzungen haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Von den aktiven Rechnungsabgrenzungskosten haben TEUR 24 eine Restlaufzeit größer 1 Jahr.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus nachstehenden Sachverhalten und haben sich folgendermaßen entwickelt:

	01.01.2021 TEUR	30.06.2021 TEUR	Veränderung TEUR
Latente Steueransprüche aus der Aufdeckung stiller Reserven	721	687	-34
Latente Steueransprüche aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen	257	206	-51
	<u>978</u>	<u>893</u>	<u>-85</u>

Der Berechnung wird für inländische Steuern ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Steuer für die Schweiz (ABC New Media AG) werden 17 % verwendet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 1.082), für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern inklusive Urlaubsrückstellungen (TEUR 994), Tantieme Vorstand und Geschäftsführer (TEUR 276), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 154), sowie Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 55) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitsspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Anlage 5

in TEUR

30.06.2021

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			gesamt
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.003	4.564	0	6.567
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34			34
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.356			1.356
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.169			3.169
- davon aufgrund VW Kundenstamm	3.000			3.000
- davon aus Steuern ^[1]	155			155
Summe	6.562	4.564	0	11.126

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 6.567 durch gesamtschuldnerische Bürgschaften der Tochtergesellschaften Markets Inside Media GmbH, ABC New Media AG und ARIVA.DE AG abgesichert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 185 handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 138).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 12 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.596 beinhalten operative Verwaltungsaufwendungen wie Rechts- und Beratungskosten (TEUR 317), Mietkosten (TEUR 171), Buchführungs- und Abschlusskosten (TEUR 156), Kosten für Börsennotierung (TEUR 104), Kosten für Mietleasing (TEUR 93) und Kosten für Aufsichtsratsvergütung (TEUR 51) sowie Forschungs- und Entwicklungskosten in Bezug auf das Projekt Smartbroker (TEUR 814).

Des Weiteren sind im ersten Halbjahr 2021 nicht operative Kosten in Höhe von TEUR 492 im Rahmen der Kapitalerhöhung enthalten.

Zudem beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 67.

Beteiligungsergebnis

Bei den Beteiligungserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen (TEUR 208) und Erträge (TEUR 27) aus der Beteiligung wallstreet:online capital AG.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wallstreet:online AG hat eine Kaufpreisverpflichtung aus der Ziehung einer Kaufoption bezüglich des Kaufs weiterer Anteile an der wallstreet:online capital AG, die im Juli 2021 eingetreten ist. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

wallstreet:online-Konzern

30.06.2021

Finanzielle

Verpflichtungen

in TEUR

Bezeichnung 1	Bezeichnung 2	Laufzeit bis	bis 06/2022	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Leasing						
ARIVA.DE AG						
BFL Leasing GmbH	5 Kopierer 4 HPE Synergy1200 Frame, 22 HPE SY 480	11/2021	2	0	0	2
ALSO Financial Services GmbH	Gen10 Bladeserver, 5 J. Service	12/2024	107	267	0	374
ALSO Financial Services GmbH	HPE Nimble Storage AF40, 5 Jahre Support	12/2024	30	76	0	106
ALSO Financial Services GmbH	HPE Nimble Storage AF40, 5 Jahre Support	12/2024	30	76	0	106
ALSO Financial Services GmbH	Cisco Garantieverlängerungen bis 01/22	01/2022	8	0	0	8
coffee perfect GmbH	Kaffeemaschine Eleganza3	09/2021	1	7	2	10
Summen Leasing			178	426	2	606
Mieten						
ARIVA.DE AG						
Neufeldtneun GmbH & Co. KG	Gebäude inkl. Stellplätze	Mitte 12/2026	221	895	113	1.229
Neufeldtneun GmbH & Co. KG	Dach für PV Anlage	12/2037 unbestimm t/ 3	1	1	2	4
Wissenschaftspark Kiel GmbH	Stellplätze	Monatsfrist	1	0	0	1
wallstreet:online AG	Miete Seydelstrasse	03/22 unbestimm t/ 6	63	0	0	63
Smart Investor Media GmbH	Erbengemeinschaft Römer	Monatsfrist unbefristet/ 3	12	0	0	12
Markets Inside Media GmbH	Bast Immobilien	Monatsfrist	3	0	0	3
Summen Mieten			301	896	115	1.312
Summe der finanziellen Verpflichtungen			479	1.322	117	1.918

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im 1. Halbjahr gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen.

Im Jahr 2019 schloss die wallstreet:online AG einen Beratungsvertrag mit ihrem Aufsichtsrat Herrn René Krüger. Der mit ihm vereinbarte Vertrag ist marktüblich.

Die wallstreet:online AG hat mit ihren Tochterunternehmen Markets Inside Media GmbH, Leipzig, ARIVA.DE AG, Kiel, und der ABC New Media AG, Zürich, die Vermarktung von Werbung auf den zu den Töchtern gehörenden Medien vertraglich vereinbart. Die Vergütung an die wallstreet:online AG ist jeweils marktüblich.

Im Rahmen der Treuhandvereinbarung mit der wallstreet:online capital AG bezüglich des Erwerbs des VW-Depotbestands erhält die wallstreet:online AG einen Umsatzanteil in Höhe von 70 % der Einnahmen, die mit diesem Kundenstamm erzielt werden. Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der wallstreet:online capital AG bezüglich den Projektes Smartbroker erhält die wallstreet:online AG einen Umsatzanteil in Höhe von 70 % der Einnahmen, die mit den Smartbroker-Kunden erzielt werden. Die wallstreet:online AG trägt die Kosten für Marketing, Postident zur Legitimation der neuen Kunden, Entwicklung eines eigenen Internetauftritts sowie die Kosten für angemietete Büroräume.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen belaufen sich auf TEUR 51 im ersten Halbjahr 2021.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während der ersten Jahreshälfte beschäftigten Mitarbeiter der im Konzernanhang einbezogenen Unternehmen:

Übersicht Mitarbeiter Konzern

	Produkt	Verwaltung	Vertrieb	Geschäftsführer	gesamt	
WO	33		8	1	3	45
Ariva	51		4	3	2	60
MIM	8				1	9
SI	2		1		1	4
Summe	94		13	4	7	118

Die durchschnittliche Zahl der während des 1. Halbjahres beschäftigten Mitarbeitern von nach § 310 HGB nur anteilmäßig einbezogenen Unternehmen beträgt 82.

Nachtragsbericht

Beteiligungserwerb wallstreet:online capital AG

Die wallstreet:online AG hat im April 2020 die Kaufoption auf den Erwerb weiterer Anteile (29,9 %) an der wallstreet:online capital AG gezogen. Der Anteilskauf unterliegt der Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die im Juli 2021 erfolgt ist. Zudem hat die wallstreet:online AG im April 2021 noch weitere Anteile (22,5 %) an der wallstreet:online capital AG von Kleinaktionären gekauft, die ebenfalls mit der aufschiebenden Bedingung der Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht rechtswirksam geworden sind.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Bilanzposten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks zusammen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet Kundenaquisitionskosten in das Projekt Smartbroker in Höhe von TEUR 7.916. Gleichzeitig wurden TEUR 1.992 Umsatz generiert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet zwei Raten für den Kauf des VW Bank-Kundenstamms (TEUR 2.000). Einzahlungen resultieren insbesondere aus dem Restbetrag des Verkaufs der Trade Republic Anteile in Höhe von TEUR 1.297.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet insbesondere die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 19.128. Gleichzeitig wurden TEUR 935 getilgt.

Berlin, 13. September 2021

wallstreet:online AG

Der Vorstand

Stefan Zmojda

Michael Bulgrin

Oliver Haugk

Matthias Hach

Roland Nicklaus

Konzern wallstreet:online AG
Anlagenpiegel zum 30.06.2021

	historische Anschaffungs- und Herstellungskosten		kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2021 in TEUR	Zugänge Abgänge 30.06.2021 in TEUR	01.01.2021 in TEUR	Zugänge Abgänge Buchwert 30.06.2021 in TEUR	Mehrung Equity- Buchwert 30.06.2021 in TEUR	Minderung Equity- Buchwert 30.06.2021 in TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche						
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.598	0	0	2.598	1.785	163
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche	0	0	0	0	0	0
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie	0	0	0	0	0	0
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.083	97	29	9.151	855	362
3. Geschäfts- oder Firmenwert	13.172	36	0	13.208	1.740	661
4. Geleistete Anzahlungen	11	22	0	33	11	0
II. Sachanlagen	24.864	155	29	24.990	4.391	1.186
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.962	250	20	2.192	1.564	125
III. Finanzanlagen	1.962	250	20	2.192	1.564	125
1. Anteile an verbündeten Unternehmen	3	0	0	3	3	0
2. Anteile oder Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.068	0	0	6.068	344	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.606	0	0	1.606	0	0
5. sonstige Ausleihungen	587	3	0	590	0	0
	8.264	3	0	8.267	347	0
Summe Anlagevermögen	35.090	408	49	35.449	6.302	1.311
					19	155
					310	7.749
					27.700	28.789

Kreditspiegel vom 01.01.2021 bis 30.06.2021

in TEUR	01.01.2021	Aufnahme	Tilgung	Zinsen	30.06.2021
Kreditspiegel	7.502	0	-935	0	6.567
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.502	0	-935	0	6.567

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2021

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der wallstreet:online-Konzern (Konzern oder Gruppe) finanziert sich zu weiten Teilen durch die Vermarktung von reichweitenstarken Börsenportalen bzw. deren Smartphone-Applikationen und den angeschlossenen Foren, Finanz-Communities und sozialen Netzwerken (Bereich „Social & Media“). Die Zentralredaktion veröffentlicht täglich aktuelle Nachrichten zum Wirtschafts-, Finanz- und Börsengeschehen. Im ersten Halbjahr 2021 wurden auf allen zum Konzern gehörigen Börsenportalen insgesamt ca. 376 Mio. Seitenaufrufe (Monatsdurchschnitt 1. Halbjahr 2021) gemessen, dazu kommen mehr als 830.000 registrierte User konzernweit. Nach eigenen Berechnungen nutzen schätzungsweise 70 %¹ aller börsenaffinen User in Deutschland regelmäßig eines der Portale der wallstreet:online AG. Die Leser sind in der Regel überdurchschnittlich gebildet und einkommensstark² – entsprechend hochmarginig sind die Werbeeinnahmen. Außerdem werden Gewinne durch den Verkauf von Zeitschriften-Abonnements für das Magazin Smart Investor generiert.

Für namhafte Unternehmenskunden werden auf Basis mehrjähriger Verträge Internetauftritte durch Webseiten betrieben und regulatorische Dokumente, Datensätze und Wertpapierinformationen maßgeschneidert in den Workflow der Kunden integriert (Bereich „B2B-Media“).

Über die Beteiligung an der Berliner wallstreet:online capital AG ist die Gesellschaft inzwischen auch im Fintech-Bereich aktiv. Gemeinsam mit dem Partner betreibt die wallstreet:online AG seit Dezember 2019 den Neobroker Smartbroker. Mehr als 140.000 Kunden haben per Ende Juni 2021 ein Wertpapierdepot eröffnet.

Künftig sollen insbesondere das Portal- und Community-Geschäft des Bereichs „Social & Media“ und die Fintech-Aktivitäten im Neobrokerbereich, also dem Smartbroker, noch deutlich stärker miteinander verzahnt werden. Schon jetzt gibt es Ansätze zur stärkeren Monetarisierung, beispielsweise durch Bannerwerbung, Kooperationen mit ausgesuchten Partnern, z.B. im Derivate-Handel und ähnlichen Anknüpfungspunkten.

¹ Basiert auf eigenen Berechnungen, ausgehend von 5 Millionen selbstentscheidenden Anlegern in Deutschland (Quelle: Oliver Wyman) ins Verhältnis gesetzt zur Anzahl der Unique User pro Monat.

² Wallstreet-online Client Analysis 2021 Germany Investments and Trading Report (Investment Trends).

Anlage 4

Produkte

Gruppe:

Die durchschnittlichen Visits im ersten Halbjahr 2021 sind im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum über alle Plattformen (Web, Mobile Web, Apps) und Marken der Gruppe um über 10% gestiegen, die Page Impressions konnten um circa 37% verbessert werden. Die Gruppe war damit, gemessen an der Reichweite, der zweitgrößte Finanzplattformbetreiber im deutschsprachigen Raum (Quelle: IVW).

Produkt: wallstreet-online.de

Die Visits von wallstreet-online.de bewegen sich über alle Plattformen (Web, Mobile Web, Apps) hinweg auf Vorjahresniveau, die Page Impressions konnten um ca. 28% gesteigert werden.

Mit der Veröffentlichung der nativen Apps für Android und iOS wurde ein bedeutender Meilenstein in der Entwicklung der wallstreet:online-Produkte erreicht. Neben einer besseren Usability konnte damit auch die Vermarktbarkeit der mobilen Produkte deutlich vorangetrieben werden. Der Fokus der Weiterentwicklungen des Web-Portals und der mobilen Webseite lag im Wesentlichen auf der Optimierung gemäß aktueller Suchmaschinenanforderungen, insbesondere hinsichtlich Indexierung und Performance. Darüber hinaus wurden auch weitere Fundamentaldatenquellen angebunden, um die Informationstiefe und -breite weiter zu vergrößern.

Produkt: FinanzNachrichten.de

Auch die Reichweite des Produktes FinanzNachrichten.de hat sich positiv entwickelt. So konnten die Visits um 2% und die Page Impressions um 1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert werden.

Im ersten Halbjahr 2021 wurden das Webportal FinanzNachrichten.de sowie die zugehörigen nativen Smartphone-Applikationen fortlaufend optimiert und weiterentwickelt. Speziell die Erweiterungen der Watchlist-Funktionen und ebenso die Anbindung neuer Kursdatenquellen standen im Fokus der Entwicklung. Hierbei konnte sowohl das Informationsangebot verbessert als auch Synergien innerhalb der wallstreet:online-Gruppe gehoben werden. Ferner wurde auch das Newsletter-Angebot inhaltlich wie optisch überarbeitet, was sich positiv auf Zustell- und Öffnungsraten ausgewirkt hat.

Produkt: boersennews.de

Die Seitenaufrufe der Webseite und der mobilen Plattformen konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 97% gesteigert werden, die Zahl der Visits wuchs um 71%.

Die verstärkte Weiterentwicklung am Börsennews-Webportal und der Börsennews-App trägt umfassend zur positiven Entwicklung der Reichweite und den Nutzerzahlen bei.

Im Fokus stehen hierbei die Verbesserung der User Experience und die Entwicklung der Community. Benutzerdefinierter Content, anlegerorientierte Trends und eine bessere Nutzerinteraktion stärken langfristig die Rolle als aktivstes Anleger-Netzwerk Deutschlands.

Produkt: Smart Investor

Das erste Halbjahr 2021 war für Smart Investor herausfordernd. Bedingt durch den Relaunch der Website, der einige technische Probleme verursachte, sowie den Nachlauf der Corona-Thematik kam es bei den Abo-Zahlen zu einem Rückgang um rund 4%. Dabei verschob sich, wie schon in den letzten Jahren, weiterhin die Relation von Print- hin zu Digital-Abos.

Produkt: ARIVA.DE

Der Geschäftsbereich Portal www.ariva.de konnte im ersten Halbjahr 2021 den positiven Trend der Reichweitensteigerung des Vorjahres fortsetzen. Die Seitenaufrufe lagen im 1. Halbjahr 2021 bei 17% über dem Vorjahreswert im vergleichbaren Zeitraum. Zurückzuführen ist der Erfolg auf gezielte technische Maßnahmen. Zur Folge hat dies u.a., dass die Vermarktung erfolgreich ausgebaut werden konnte.

Durch die im vergangenen Jahre begonnenen technischen Anpassungen wurde im Produkt Regulatorik eine höhere Stabilität des Produkts erreicht, was zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit geführt hat.

Im Geschäftsbereich Web Services wurde im 1. Halbjahr 2021 nicht nur die Zusammenarbeit mit dem Kunden Deutsche Börse AG weiter ausgebaut, sondern auch das eigene Produkt „prodo“ weiterentwickelt, welches u.a. bei den Kunden der iq digital media marketing gmbh zum Einsatz kommt. Mit „prodo“ gelingt es nun Produktintegrationen auf Basiswerte in Echtzeit auszuwerten und zu tauschen.

Anlage 4

Mittels der in 2020 begonnenen Anpassungen der Arbeitsprozesse und technischen Anbindungen konnte die Kursversorgung optimiert werden. Diese schließen neue Möglichkeiten der Anbindung und Kursdatenversorgung für Kunden ein.

Produkt: Zertifikate-Verlag

Der Zertifikate-Verlag hat im ersten Halbjahr 2021 keinen nennenswerten Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren unterlegen. Die Webseite www.zertifikate-anleger.de weist lediglich geringe Zugriffszahlen auf. Investitionen, Neuerungen oder Veränderungen fanden im ersten Halbjahr 2021 nicht statt.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des Konzerns gliedern sich in die Bereiche „Social & Media“, „B2B-Media“, „Transaction“ und „Projekte“.

Der Bereich „Social & Media“ beinhaltet im Wesentlichen die Vermarktung folgender Portale, Foren, Netzwerke, Communities, Printmagazine und den dazugehörigen Apps:

wallstreet-online.de

FinanzNachrichten.de

boersennews.de

ARIVA.DE

smartinvestor.de

Der Geschäftsbereich „B2B-Media“ umfasst das Erzeugen von handelbaren Derivate-Stamm-daten, Einkauf und Verkauf von Wertpapierstamm- und Kursdaten, die Programmierung und den Betrieb von Software zur Erstellung und Verteilung von regulatorischen Dokumenten im Finanzumfeld sowie die Programmierung und den Betrieb von Internetauftritten für Dritte im Finanzbereich. Dieser Geschäftsbereich findet vorwiegend in der ARIVA.DE AG statt.

In den Bereich „Transaction“ fallen in das erste Halbjahr 2021 Erlöse in Höhe von TEUR 40, die im Rahmen einer Managementfee eines selbstaufgelegten Wikifolios erzielt wurden. Perspektivisch gewinnt dieser Bereich größere Bedeutung durch die Einnahme von Abschluss- und Bestandsprovisionen aus der Vermittlung von Finanzprodukten. Dieses Geschäft findet im Wesentlichen in der wallstreet:online capital AG statt, an der die wallstreet:online AG ab dem zweiten Halbjahr 2021 mehrheitlich beteiligt ist. Ab dem 2. Halbjahr 2021 wird die wallstreet:online capital AG vollkonsolidiert werden.

Der Bereich „Projekte“ beinhaltet vorrangig das Projekt Smartbroker, welches zusammen mit der aufsichtsrechtlich regulierten At Equity konsolidierten Tochter wallstreet:online capital AG umgesetzt wird. Hierbei handelt es sich um einen der führenden Neobroker Deutschlands.

Rechtliche Struktur

Hauptsitz der Muttergesellschaft wallstreet:online AG ist Berlin. Die wallstreet:online AG hat zum Abschlussstichtag unmittelbar bzw. mittelbar folgende Tochtergesellschaften:

<u>Gesellschaft, Firmensitz</u>	<u>Konsolidierung</u>	<u>Anteil Kapital</u>
Markets Inside Media GmbH, Leipzig	Vollkonsolidierung	100,00 %
ABC New Media AG, Zürich, Schweiz	Vollkonsolidierung	100,00 %
ARIVA.DE AG, Kiel	Vollkonsolidierung	100,00 %
Smart Investor Media GmbH, München	Vollkonsolidierung	90,00 %
Blockchain Consult GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	50,00 %
crumbl AG, Berlin	Vollkonsolidierung	84,62 %
wallstreet:online Fonds Advisory GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00 %
Wallstreet Online Corporate Finance AG, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00 %
wallstreet:online transaction GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00 %
Mint Assets GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00 %
Erste ICO Consulting Projektgesellschaft GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00 %
ZV Zertifikate Verlag GmbH, Kiel	Vollkonsolidierung	100,00 %
wallstreet:online capital AG, Berlin	At Equity	42,87 %
GF Global Funds SICAV, Liechtenstein	At Equity	33,33 %

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunktur allgemein

Deutschlands Wirtschaft erholt sich zunehmend von den Folgen der Corona-Pandemie: Zwischen April und Juni 2021 stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 1,6% im Vergleich zum Vorquartal. Zu Jahresbeginn (Januar bis März 2021) war die deutsche Wirtschaft nach Berechnungen des *Statistischen Bundesamtes (Destatis)* noch um 2% geschrumpft.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal stieg das preis- und kalenderbereinigte BIP im zweiten Quartal 2021 sogar um 9,4%. Angesichts der Corona-Krise war es im zweiten Quartal 2020 zu

Anlage 4

einem historischen Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung gekommen – minus 10,1% gegenüber dem Vorquartal.

Trotz der jüngsten Aufholjagd hat die deutsche Wirtschaftsleistung noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht. Sie lag zur Jahresmitte 2021 mit 3,3% unter dem Wert von Ende 2019 – dem letzten Vorkrisenquartal.

Die jüngste wirtschaftliche Erholung wird vor allem durch den privaten Konsum getragen. Wegen der zunehmenden Corona-Lockerungen gaben die privaten Haushalte zwischen April und Juni dieses Jahres 3,2% mehr aus als zu Jahresbeginn. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 1,8%. Es wurden auch mehr Investitionen in Ausrüstungen – Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – getätigt. Im Vergleich zum Jahresbeginn wuchsen diese im zweiten Quartal 2021 um 0,3% an, ebenso wie die Bauinvestitionen.

Der Außenhandel legte ebenfalls zu: Im Vergleich zum Jahresbeginn wurden im zweiten Quartal 2021 preis-, saison- und kalenderbereinigt 0,5% mehr Waren und Dienstleistungen exportiert. Die Importe legten im selben Zeitraum sogar um 2,1% zu. Verglichen mit dem Vorjahresquartal nahmen die deutschen Exporte zwischen April und Juni 2021 um 26,5% zu. Die Einfuhren stiegen im selben Zeitraum um 20,1% an

Am Arbeitsmarkt war ebenfalls eine Besserung zu verzeichnen: Im Juni 2021 sank im Vergleich zum Vormonat die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7%. Im Januar hatte die Arbeitslosenquote noch bei 6,3% gelegen. Von März an war die Arbeitslosenquote dann kontinuierlich gesunken (März: 6,2%, April: 6,0% und Mai: 5,9%).

Die Inflationsrate in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2021 kontinuierlich gestiegen.

Im Januar stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat um 1%. Ende Juni 2021 lag die Inflationsrate in Deutschland dann im Vergleich zum Vorjahresmonat bei 2,3% (Februar: +1,3%, März: +1,7%, April: +2,0%, Mai: +2,5%).

(Quellen: DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit (BA) und Statista.com).

Kapital- und Finanzmarkt

Der Dow Jones kletterte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 von 30.224 auf 34.502 Punkte – eine prozentuale Steigerung von rund 14%. Der Dax stieg im gleichen Zeitraum von 13.726 auf 15.531 Punkte, was einem prozentualen Anstieg von rund 13% entspricht. Im März 2021 überschritt der DAX erstmalig die 15.000-Punkte-Marke. Viele Leitindizes waren im ersten Halbjahr 2021 vom Erreichen neuer Höchststände geprägt.

Auf das deutsche Börsenparkett sind im ersten Halbjahr 2021 zwölf Unternehmen per Neuemission gegangen. Das waren in den ersten sechs Monaten schon mehr als jeweils in den Jahren 2019 und 2020.

Der Finanzmarkt in der ersten Jahreshälfte 2021 war von der wirtschaftlichen Erholung nach den pandemiebedingten Einbrüchen im Vorjahr geprägt. Die insgesamt von Analysten als positiv bewertete Berichtssaison untermauerte die wirtschaftliche Dynamik. Die weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken bei weiterhin niedrigen Zinsniveaus, die Fiskalpolitik und Konjunkturprogramme flankierten die Aufwärtsbewegung in den ersten sechs Monaten. Besonders die Assetklasse „Aktien“ profitierte vom wirtschaftlichen Aufschwung bei gleichzeitig niedrigen Zinsen. Sorgen bereiteten die ansteigenden Inflationsraten.

(Quelle: Börse Frankfurt)

Werbung im Internet

Die Corona-Pandemie hat auch den Werbemarkt verändert, es wird von einem „digitalen Shift“ gesprochen. Ganze Lebensbereiche haben sich ins Internet verlagert und somit wurde auch die digitale Mediennutzung intensiviert. Die voranschreitende Digitalisierung ist dadurch auch im digitalen Werbemarkt spürbar. Während die Branche im vergangenen Jahr netto 4.078 Millionen Euro im Display-Advertising-Markt in Deutschland umgesetzt hat, rechnet der Online-Vermarkterkreis (OVK) als Prognose für das Jahr 2021, in Zusammenarbeit mit Statista, mit einem weiteren Anstieg um 9,7% auf einen Umsatz von 4,474 Millionen Euro. Während sich der Lockdown noch leicht negativ auf das erste Quartal auswirkt, wird für das zweite Quartal ein starkes Wachstum erwartet. Die Verlagerung des Alltags in die digitalen Kanäle sei laut OVK nachhaltig.

Anlage 4

Der OVK im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. bildet das zentrale Gremium der deutschen Online-Vermarkter im Online-Werbemarkt. Der OVK gibt halbjährlich den OVK-Report für digitale Werbung heraus. Er beinhaltet die wichtigsten Zahlen des deutschen Online-Werbemarktes. Der nächste Bericht zum 1. Halbjahr 2021 soll voraussichtlich Ende September erscheinen.

Bereits mehr als zwei Drittel der gebuchten Werbung seien laut OVK programmatisch. „Programmatic Advertising“ oder „programmatische Werbung“ ist ein Begriff aus dem Online-Marketing und bezeichnet den vollautomatischen und individualisierten Ein- und Verkauf von Werbeflächen in Echtzeit. Das Wachstum werde sowohl durch den hohen Anteil programmatisch ausgespielter Werbung bei den internationalen Playern als auch durch steigende programmatische Anteile bei den deutschen Vermarktern getrieben. Für 2021 erwartet der OVK einen leichten Anstieg der Programmatic-Umsätze auf 3,138 Millionen Euro. Das entspricht einem Anteil von 70 %. Nur einen leichten Anstieg, weil jene Umsätze bereits den Bärenanteil von zwei Dritteln einnehmen und sich das Wachstum dementsprechend verlangsamen und auf einem hohen Niveau stabilisieren werde, da auch die direkten Buchungen ihre Relevanz behalten würden.

(Quelle: https://www.ovk.de/app/uploads/2021/05/OVK-Online-Report_2021-02_final.pdf)

Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e.V. hat den Werbemarkt ebenfalls analysiert. Laut ZAW-Statistik erlebte er während der Corona-Pandemie im letzten Jahr mit einem Minus von 7% ein drastisches Umsatztauch, wie zuletzt vor über einem Jahrzehnt, und liege damit über dem erwarteten Rückgang der Gesamtwirtschaftsleistung von minus 5,1% (lt. Sachverständigenrat der Bundesregierung). Einzig die digitale Werbung verzeichnete ein deutliches Wachstum von 10,7%, denn die stetig steigende Online- und E-Commerce-Nutzung spiegelte sich in der vermehrten Buchung von Online-Werbung wider.

Als Prognose für die Entwicklung des gesamten Werbemarktes für das laufende Jahr 2021 geht ein Großteil der befragten ZAW-Mitglieder laut Frühjahrstrendanalyse von einer Stabilisierung der Werbeeinnahmen ab dem 3. Quartal 2021 aus. Die Rückkehr der Werbebudgets zum Vorkrisenniveau erwartet die Mehrheit der Befragten allerdings erst ab 2022.

Für das Gesamtjahr 2021 geht der ZAW von einem Wachstum des Werbemarktes zwischen 5 und 10% aus.

(Quelle: <https://zaw.de/corona-krise-bremst-werbemarkt-2020-aus/>)

Online-Brokerage

Wichtige Akteure in Deutschland

Auch im 1. Halbjahr 2021 sind die Online-Broker in Deutschland stark gewachsen. „Trade Republic“ konnte beispielsweise im Mai 2021 vermelden, seit Produktstart mehr als eine Million Kunden gewonnen zu haben. Der Online-Broker „Flatex“ eröffnet laut eigener Aussage täglich 3.000 neue Depots. Das Unternehmen rechnet nun sogar damit, jedes Jahr eine Million neue Kunden akquirieren zu können. Der bisherige Anbieter Gratisbroker wurde von Axel Springer übernommen und in „Finanzen.net Zero“ umbenannt. (Quelle: [FAZ](#), [Tagesspiegel](#), [FinanceForward](#)).

Einfluss von „Meme“-Aktien

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte im 1. Halbjahr 2021 der Hype um sogenannte „Meme“-Aktien. Damit sind Wertpapiere gemeint, die sich im Internet viral verbreiten und die teilweise extrem starke Kursanstiege in kürzester Zeit realisieren (z.B. GameStop, AMC, windeln.de). Durch die hohe Volatilität und die Hoffnung auf schnelle Gewinne wurden sowohl im Januar als auch im Juni zahlreiche risikofreudige Anleger angelockt. Die meisten Online-Broker verzeichneten in diesen beiden Phasen überdurchschnittlich viele Trades pro Tag, auch die Zahl der Depotanmeldungen legte kurzfristig spürbar zu. (Quelle: [Finanzen.net](#), [Börse Online](#), [Cash](#), eigene Recherchen).

Depoteröffnungen im 1. Halbjahr 2021

Besonders im ersten Quartal konnten hohe Zuwächse bei den Kundenzahlen erreicht werden, zusätzliche Impulse lieferten die anhaltenden Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der dadurch beschleunigten Digitalisierung. Im zweiten Quartal 2021 gingen die Depotanmeldungen bei praktisch allen Anbietern wieder etwas zurück, was zumindest teilweise mit saisonalen Mustern erklärt werden kann. Teilweise sorgte vermutlich auch die Sorge um eine zunehmende Inflation für eine Verlangsamung des Wachstums. (Quelle: [Finanz-Szene.de](#), [Handelsblatt](#)).

Abwanderung von Kunden in Richtung Neobroker

Nachdem im Jahr 2020 zahlreiche „Börsenneulinge“ ein Depot eröffnet hatten, rücken künftig wieder verstärkt die Kunden der etablierten Banken in den Fokus. Flatex-Chef Frank Niehage spricht daher auch von 75 Millionen potenziellen Kunden“. Ein Blick auf das durchschnittliche Depotvolumen der Smartbroker-Kunden (aktuell ca. 30.000 Euro) unterstreicht die These, dass

Anlage 4

verstärkt Kunden von den klassischen Banken abwandern und dabei ihr komplettes Depot mitnehmen. Ein Grund dafür ist das deutlich attraktivere Gebührenmodell der Neobroker. Die Zeitschrift „Finanztest“ hatte Ende 2020 errechnet, dass Anleger bis zu 831 Euro pro Jahr sparen können, wenn sie vom teuersten Anbieter zum Smartbroker wechseln. (Quelle: [FAZ](#), [wallstreet-online.de](#), [dgap.de](#))

2. Entwicklung des Konzerns

Allgemein

Das starke Wachstum des vergangenen Geschäftsjahres konnte im ersten Halbjahr 2021 fortgesetzt werden. Die Corona-Pandemie und zeitweise große Volatilität an den Finanzmärkten prägten die ersten Monate und haben im Verlauf des Berichtszeitraumes etwas nachgelassen. Nichtsdestotrotz verzeichneten wir ein weiterhin sehr hohes Interesse an Finanzinformationen und -produkten, das deutlich über dem Niveau der Vor-Corona-Zeit liegt. Vor diesem Hintergrund konnten wir im ersten Halbjahr 2021 neue Rekorde bei Umsatz und operativem Ergebnis vor Smartbroker-Kundenakquisekosten erzielen. Dieses starke operative Ergebnis hat uns in die Lage versetzt, unsere Smartbroker-Investitionen in Zusammenarbeit mit unserer Beteiligungsgesellschaft wallstreet:online capital AG weiter zu erhöhen. Diese haben somit ebenfalls einen neuen Rekordstand erreicht.

Strategiekonform wurde damit die vom Vorstand der wallstreet:online AG verfolgte Diversifizierung der Erlösquellen des Konzerns weiter vorangetrieben. Einen weiteren wesentlichen Schritt in diese Richtung stellte der Abschluss des von der BaFin durchgeführten Inhaberkontrollverfahrens zum Erwerb weiterer Minderheiten an der wallstreet:online capital AG zum 30.06.2021 dar. Die Gesellschaft hält damit nun mehr als 95% an der wallstreet:online capital AG und wird diese ab dem 01.07.2021 vollkonsolidieren.

Social & Media:

Der Geschäftsbereich „Social & Media“ umfasst die Vermarktung der Webportale und mobilen Anwendungen der Gruppe. Er ist geprägt durch Erlöse aus Werbung. Außerdem enthalten sind Erlöse aus dem B2B-Media-Geschäft, die vor allem durch die ARIVA.DE AG generiert werden, und zu einem geringen Teil von der wallstreet:online AG. Wir unterscheiden hierbei zwischen Leistungen aus den Segmenten „Data“, „Webservices“ und „Regulatorik“.

Transaction:

In den Bereich „Transaction“ fallen Erlöse, die durch die wallstreet:online capital AG mit ihren Marken FondsDiscount.de, wo-capital.de und vor allem Smartbroker erzielt werden. Im Wesentlichen sind dies Abschluss- und Bestandsprovisionen aus der Vermittlung von Finanzprodukten sowie die Transaktionsprovisionen und sonstigen Umsätze des Smartbrokers. Im ersten Halbjahr 2021 fließt das Ergebnis der wallstreet:online capital AG noch im Rahmen eines At Equity-Ansatzes anteilig in das Ergebnis des Konzerns mit ein. Die wallstreet:online AG selbst erzielt in diesem Berichtszeitraum nur geringfügig Umsätze im Rahmen einer Managementfee eines selbstaufgelegten Wikifolios. Ab dem 01.07.2021 wird die wallstreet:online capital AG vollkonsolidiert werden und ab diesem Zeitpunkt den wesentlichen Bestandteil dieses Bereichs darstellen.

Strategische Ausrichtung

Die im Jahr 2019 beschlossene strategische Ausrichtung der Verknüpfung unserer Media-Reichweite mit der Transaktion als zentralem Mittelpunkt hat begonnen, greifbare Resultate zu erzielen. Durch die gezielte Platzierung von Informationen über den Smartbroker auf den Portalen der Gesellschaft wird der Bekanntheitsgrad des Smartbrokers unter Zuhilfenahme der Reichweiten des Bereichs „Social & Media“ wesentlich gesteigert. Gleichzeitig erhöht die direkte Zurechenbarkeit von derzeit annähernd 190.000 attraktiven Brokerage-Kunden die Vermarktbarkeit von Werbeformaten auf den Portalen „Social & Media“.

Eine enge Verzahnung von Information und Transaktion sieht der Vorstand weiterhin als zentrales Alleinstellungsmerkmal in der Weiterentwicklung des Smartbrokers und der Gruppe im Ganzen. Um unsere Position als integrierter Finanzinformations- und Transaktionsanbieter weiter auszubauen, hat der Vorstand beschlossen, die bestehende Erlaubnis der wallstreet:online capital AG zur Anlagevermittlung, Anlageberatung und Abschlussvermittlung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zum Wertpapierinstitut zu erweitern, und die Beteiligungsgesellschaft bei der Umsetzung dieser Lizenzerweiterung vollumfänglich zu unterstützen. Außerdem ist ein Squeeze-Out der noch verbliebenen Minderheitsaktionäre der wallstreet:online capital AG in Vorbereitung. Ein weiterer zukünftiger strategischer Fokus wird im Auf- und Ausbau der eigenen transaktionsseitigen IT-Infrastruktur liegen. Ziel ist es, unabhängiger von ausgelagerten Dienstleistern zu werden, die Produktflexibilität zu erhöhen und die Produktionskosten zu senken.

Anlage 4

Zusammenfassung

Die Rekorde, die im 1. Halbjahr 2021 bei Umsatz und operativem Ergebnis vor Kundenakquisitionskosten erzielt wurden, sind im Wesentlichen dem weiterhin robusten organischen Umsatzwachstum des Werbegeschäfts geschuldet, das konzernweit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um circa 40 % gestiegen ist. Technische, zugleich kommerzielle Neuerungen und Weiterentwicklungen trieben den Anstieg der Gesamtreichweite der Portale und Communities des Bereichs „Social & Media“ um ca. 37 % (2,3 Mrd. Seitenaufrufe im ersten Halbjahr 2021 versus 1,7 Mrd. Seitenaufrufe im Vorjahresvergleichszeitraum). Die Anzahl der registrierten Nutzer konnte mit circa 830.000 stabil gehalten werden. Bestehende Kundenbeziehungen konnten erneuert, erweitert und neue aufgebaut werden und alle Bereiche (Key Account Management, Capital Markets Communication/ IR, RTB-Vermarktung) konnten erneut zum Umsatzanstieg beitragen.

Der Umsatz des zweiten Kernbereichs „Transaction“ ist im ersten Halbjahr 2021 aufgrund der At Equity-Konsolidierung der wallstreet:online capital AG bis zum 30.06.2021 noch vernachlässigbar gering. Bei der At Equity-konsolidierten Beteiligungsgesellschaft wallstreet:online capital AG verzeichnet planmäßig, insbesondere der Bereich „Smartbroker“, ein sehr dynamisches Wachstum. So konnten im ersten Halbjahr 2021 mit mehr als 70.000 Kunden annähernd so viele Neukunden gewonnen werden wie im gesamten Vorjahr. Insgesamt verwaltet die Gruppe nun annähernd 190.000 Kunden. Das verwaltete Kundenvermögen (Assets under Management – „AUM“) stieg von EUR 4,3 Mrd. per 31.12.2020 um 59 % auf EUR 6,8 Mrd. per 30.06.2021. Gemessen an den AUMs ist die wallstreet:online capital AG damit der größte Anbieter im deutschen Neobroker- und Robo-Adviser-Sektor. Auch bei den AUMs je Kunden, einem wesentlichen Kriterium für die langfristige Kundenqualität und -werthaltigkeit, nimmt die Gesellschaft mit durchschnittlich knapp 30.000 EUR (per 30.06.2021) AUM je Smartbroker-Kunde den Spitzenplatz ein. Die Freigabe des vom Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht durchgeführten Inhaberkontrollverfahrens hinsichtlich des Mehrheitserwerbs durch die wallstreet:online AG erfolgte Anfang Juli 2021. Die wallstreet:online capital AG wird daher ab dem 01.07.2021 voll in die Konzernkonsolidierung der wallstreet:online AG einbezogen werden.

Insgesamt konnten somit im Konzern ein Gesamtumsatzanstieg in Höhe von 59 % und in der AG ein Anstieg in Höhe von 83 % erzielt werden.

Einzelabschluss

Ohne die Investitionen in den Kundenaufbau beim Smartbroker³ lag das operative EBITDA in der ersten Jahreshälfte 2021 bei TEUR 4.415 (Vorjahr TEUR 2.702) und damit über den Planungen. Grund hierfür war vor allem der anhaltende Aufschwung im Markt für IR-Werbung sowie neuer Kunden im Bereich Key Account. Das operative Ergebnis⁴ nach Kundenakquisekosten beim Smartbroker lag bei TEUR -3.501 (Vorjahreszeitraum TEUR -568). Die wallstreet:online AG hat im ersten Halbjahr 2021 noch einmal deutlich mehr in das Kundenwachstum für den Smartbroker investiert als ursprünglich geplant, wobei in diesem Zeitraum TEUR 7.916 in Kundenakquisekosten für den Smartbroker investiert wurden.

Konzern

Das operative Konzernergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Steuern und Sondereffekten) lag im ersten Halbjahr 2021 mit TEUR 977 im Rahmen der Erwartungen. Vor Investitionen in den Smartbroker-Kundenaufbau lag das operative Ergebnis mit TEUR 8.893 ebenfalls im planmäßigen Rahmen.

Investitionstätigkeit

Einzelabschluss

Die getätigten Investitionen im Bereich der Sachanlagen betreffen im Speziellen Neuanschaffungen von Domains im Bereich.

Die Zugänge/Abgänge bei den Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen die nachgelagerten Earnout-Zahlungen bezüglich der Anfang 2019 erworbenen ABC New Media AG.

Konzernabschluss

Neben den Investitionen im Einzelabschluss der wallstreet:online AG gab es noch wesentliche Anschaffungen im Bereich Hardware.

³ Investitionen in Leadeinkauf, Legitimationskosten

⁴ Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen, vor Erträgen aus Beteiligungen, vor Kosten Kapitalerhöhung

Anlage 4

Mitarbeiterentwicklung

Einzelabschluss

Zum 30.06.2021 betrug der Mitarbeiterbestand bei der wallstreet:online AG 50 Mitarbeiter einschließlich fünf Vorstände und fünf Studenten.

Anzahl Mitarbeiter:

<u>31.03.2021</u>	<u>30.06.2021</u>
46	50

Konzernabschluss

Im Konzern waren zum 30.06.2021 insgesamt durchschnittlich 118 Mitarbeiter beschäftigt.

3. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Einzelabschluss

Zur Darstellung der Vermögenslage im Einzelnen verweisen wir auf die Bilanz und den Anlagenspiegel. Im Juni 2021 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 19.128 beschlossen und durchgeführt. Die Bilanzsumme hat sich im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.653 auf TEUR 64.913 erhöht. Dies resultiert zum einen auf die Kapitalerhöhung und die Darlehensaufnahme gegenüber verbundene Unternehmen, zum anderen auf die Bezahlung des Kundenstammes der Volkswagen Bank GmbH und dem Jahresfehlbetrag in 2021, der die Kundengewinnungskosten für den Smartbroker beinhaltet.

Konzernabschluss

Zur Darstellung der Vermögenslage im Einzelnen verweisen wir auf die Bilanz und den Konzernanlagenspiegel. Die Bilanzsumme zum 30.06.2021 beträgt TEUR 65.926.

Finanzlage

Einzelabschluss

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im ersten Halbjahr 2021 jederzeit gegeben. Zum 30. Juni 2021 wurde ein Cash-Bestand in Höhe von TEUR 21.552 (Vorjahr: TEUR 5.672) ausgewiesen. Zur Unterstützung der bereits vorhandenen Liquidität hat die wallstreet:online AG in 2021 eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 19.128 durchgeführt sowie zwei Darlehen gegenüber verbundene Unternehmen über TEUR 2.900 aufgenommen.

Die Liquiditätsplanung sieht für das Geschäftsjahr 2021 ebenfalls eine deutlich positive Entwicklung vor, sodass ausreichend Liquidität für die Aufstockung der Anteile an der wallstreet:online capital AG und der Finanzierung des Wachstums des Smartbrokers zur Verfügung steht.

Konzernabschluss

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im ersten Halbjahr 2021 jederzeit gegeben. Zum 30. Juni 2021 wurde ein Cash-Bestand in Höhe von TEUR 30.934 ausgewiesen.

Ertragslage

Einzelabschluss

Die Ertragslage im ersten Halbjahr 2021 spiegelt im Wesentlichen das positive Börsenumfeld sowie die Investitionen in das Projekt Smartbroker wider. Zur Ertragslage im Detail:

Die Umsätze insgesamt liegen mit TEUR 11.476 um TEUR 5.188 deutlich über dem Vorjahresniveau (30.06.2020: TEUR 6.288). Im Bereich Portalvermarktung konnten die Umsätze um 47 % gesteigert werden. Dazu beigetragen haben insbesondere der Bereich IR-Vermarktung, aber auch der Bereich Key Account.

In 2021 wurden keine neuen B2B-Media-Aufträge akquiriert. Bereits bestehende Verträge wurden abgearbeitet. Die Umsätze konnten mit TEUR 193 auf Vorjahresniveau (TEUR 197) gehalten werden.

Anlage 4

Im Bereich Projektgeschäft mit dem Smartbroker und mit dem in 2020 erworbenen Depotbestand der Volkswagen Bank GmbH wurden im ersten Halbjahr 2021 Umsätze in Höhe TEUR 2.510 generiert. Für das Projekt Smartbroker besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der wallstreet:online capital AG, die eine Umsatzverteilung zwischen den Gesellschaften festlegt. Die wallstreet:online AG übernimmt im Rahmen dieser Vereinbarung wesentliche Produktentwicklungs- und Marketingkosten.

Der Materialaufwand bewegt sich mit TEUR 11.030 (Vorjahr TEUR 4.203) deutlich über Vorjahresniveau. Grund hierfür sind vor allem die Kundengewinnungskosten für den Smartbroker, aber auch Vertriebskosten.

Die Personalaufwendungen sind um 57 % auf TEUR 2.605 (Vorjahr TEUR 1.657) gestiegen. Dies resultiert zum einen aus der deutlichen Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter. Zum anderen sind aufgrund gesteigener Umsätze und Ergebnisse die variablen Vergütungen an Mitarbeiter und Vorstände deutlichgestiegen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf TEUR 186 gestiegen (Vorjahr TEUR 16). Grund hierfür ist im Wesentlichen die Abschreibung des in 2020 aktivierten Volkswagen Bank GmbH-Depotbestands. Der Depotbestand wird über 15 Jahre abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 992 auf TEUR 2.003 gestiegen. Auslöser waren vor allem gestiegene Kosten Beratung in Zusammenhang mit dem Aufbau des Smartbrokers sowie Kosten für die Kapitalerhöhung.

Das Finanzergebnis weist einen Verlust von 99 TEUR aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für Darlehen von Kreditinstituten und von verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft schließt das erste Halbjahr 2021 mit einem Verlust in Höhe von TEUR 4.279 ab.

Konzernabschluss

Die Umsätze betragen im ersten Halbjahr 2021 TEUR 19.694 für den Gesamtkonzern. Circa drei Viertel des Umsatzes werden im Bereich Social & Media mit der Vermarktung der Portale erzielt. Circa ein Viertel der Umsätze entfallen zu etwa gleichen Anteilen auf den Bereich B2B-Media und den Bereich Projekte (betrifft das Projekt „Smartbroker“ und „Volkswagen Bank GmbH-Kundenstamm“).

Die Umsätze im Bereich Social & Media (Vermarktung der Portale) konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum konzernweit ein weiteres Mal deutlich ausgebaut werden. Mit dem Rückenwind vom Finanzmarkt und der Akquise neuer Kunden im Bereich Key Account sowie der Optimierung im Bereich Restplatzvermarktung sind die Umsätze weiter gestiegen.

Die Umsätze im Bereich Projektgeschäft mit dem Smartbroker und dem in 2020 neu erworbenen Volkswagen Bank GmbH Kundenstamm betragen insgesamt TEUR 2.510.

Der Materialaufwand beträgt TEUR 12.124 und ist mit TEUR 8.896 durch Investitionen in den Smartbroker geprägt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter belief sich im ersten Halbjahr 2021 konzernweit auf 118 Mitarbeiter und hat Personalkosten in Höhe von TEUR 4.675 verursacht.

Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.311, wovon TEUR 635 Konsolidierungseffekte aus den planmäßigen Abschreibungen der erworbenen Firmenwerte, sowie Kundenlisten und Markenrechten der konsolidierten Tochtergesellschaften betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen über TEUR 2.596 resultieren vor allem aus den Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Projekt Smartbroker sowie den Kosten für die Kapitalerhöhung der wallstreet:online AG.

Das Finanzergebnis weist einen Aufwand in Höhe von TEUR 224 aus. Die Effekte aus der At Equity- Konsolidierung der Minderheitsbeteiligungen an der wallstreet:online capital AG und der GF Global Funds SICAF betragen TEUR -155.

Der Konzern schließt das erste Halbjahr 2021 mit TEUR -1.146 ab. Darin enthalten sind Kundenakquisitionskosten für den Smartbroker in Höhe von TEUR 7.916.

Anlage 4

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr 2021 in Folge des guten Marktumfelds, der starken Marktpositionen der operativen Assets der Gruppe sowie den angebotenen innovativen Produkten und Dienstleistungen sehr positiv entwickelt. Die Prognose des Vorjahres wurde somit erreicht.

Der konzernweite Umsatz der Gruppe lag bei TEUR 19.694. Insgesamt schließt der Konzern mit einem Ergebnis von TEUR -1.146. Der Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 56. Die Nettofinanzmittel zum 30.06.2021 betragen TEUR 24.367, die verfügbare Liquidität, einschließlich nicht in Anspruch genommener Kreditlinien, lag bei TEUR 32.934.

4. Organisation und Risikomanagement

Vorstand

Zum Vorstand der Gesellschaft bestellt waren:

Herr Matthias Hach (Sprecher des Vorstands), Bankkaufmann, Mitglied des Vorstands seit 1. März 2021.

Herr Roland Nicklaus, Diplom-Betriebswirt (BA), Mitglied des Vorstands seit 1. April 2021. Herr Nicklaus ist zudem im Aufsichtsrat der wallstreet:online capital AG, Berlin, tätig.

Herr Stefan Zmojda, Diplom-Kaufmann, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2016. Herr Zmojda ist zudem im Aufsichtsrat der crumbl AG, Berlin, tätig.

Herr Michael Bulgrin, Diplom-Kaufmann, Mitglied des Vorstands seit 1. November 2017. Herr Bulgrin ist zudem im Aufsichtsrat der ARIVA.DE AG, Kiel, tätig.

Herr Oliver Haugk, Diplom-Kaufmann, Mitglied des Vorstands seit 1. November 2017. Herr Haugk ist zudem im Aufsichtsrat der crumbl AG, Berlin, tätig.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren:

Herr André Kolbinger, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. August 2017 (Aufsichtsratsvorsitzender). Herr Kolbinger ist zudem im Aufsichtsrat der ARIVA.DE AG und der crumbl AG tätig.

Herr René Krüger, Bankkaufmann, Aufsichtsratsmitglied seit 9. September 2010. Herr Krüger ist zudem im Aufsichtsrat der wallstreet:online capital AG, Berlin tätig.

Herr Marcus Seidel, Kaufmann, Aufsichtsratsmitglied seit 20. August 2020.

Risikomanagement

Da sich das Unternehmen in einem volatilen Marktumfeld bewegt, wird besonderer Wert auf ein praktikables und umsetzungsfähiges Risikomanagementsystem gelegt. Der Vorstand ist sich dieser Aufgabe bewusst. Das bei der Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem ist darauf aufgebaut, aktuelle Entwicklungen in allen Bereichen der Gesellschaft mit den Planungen zu vergleichen und zu analysieren. Bei der Abweichung von den Planzahlen im negativen Sinne wird ein Plan zur zügigen Umsetzung von Gegenmaßnahmen entwickelt.

Der Vorstand informiert sich in monatlichen Abständen über die Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft und laufend zur allgemeinen Geschäftslage. Die Steuerung der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung mit vertretbaren Risiken zu erzielen.

Der Aufsichtsrat wird in seinen Sitzungen regelmäßig zu bestehenden Risiken und Gegenmaßnahmen informiert und erhält einen detaillierten Überblick zur finanziellen Entwicklung der Gesellschaft und anderen wichtigen Kennzahlen. Dies sind insbesondere folgende Kennzahlen:

- Umsatz
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
- Liquiditätssituation des Konzerns
- Bruttomarge bei bestimmten Produkten, insbesondere beim Smartbroker

Anlage 4

Hierzu lässt er sich regelmäßig informieren, auf Einzelabschlussbasis als auch auf Konzernbasis. Zudem sind dies wichtige Kennzahlen in der Kapitalmarktkommunikation.

Der Beteiligungsgesellschaft wallstreet:online capital AG wurde von der BaFin mit Datum vom 20. April 2001 und 30. November 2005 die Erlaubnis zur Anlagevermittlung, Abschlussvermittlung und Anlageberatung (ungenutzt) erteilt. Aufgrund ihrer Tätigkeit als Wertpapierdienstleistungsunternehmen ist die wallstreet:online capital AG zusätzlichen Risiken ausgesetzt und unterliegt daher weitreichenden Anforderungen an die Einhaltung der Art und des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit; ihrer Organisation (einschließlich Compliance, Interner Revision, Risiko-, Beschwerde- und Interessenkonfliktmanagement, Vergütung u.a.); dem Anlegerschutz; den Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten; dem Verdachtsfallmanagement; den Berichterstattungspflichten; u. a. m. Der ordnungsgemäße Betrieb des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts innerhalb dieser gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien bzw. Verordnungen der Aufsichtsbehörden ist nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz jährlich zu prüfen. Die Prüfung für das Jahr 2020 hat bestätigt, dass die Gesellschaft die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, wie in den Vorjahren auch.

5. Forschung und Entwicklung

Die wallstreet:online AG ist bestrebt, ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot permanent weiterzuentwickeln, effizient zu gestalten sowie sinnvolle und ergänzende Nutzer- und Kundenwünsche schnell und sachgerecht umzusetzen. Forschungsarbeiten im grundlegenden Sinne werden nicht durchgeführt.

6. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Betriebsrisiken bestehen im Zusammenhang mit dem laufenden Betrieb der eigenen Portale und Netzwerke sowie der Kundenportale (B2B-Media-Kunden). Unterbrechungen im Betrieb dieser Dienstleistungen oder der Informationsversorgung können zu Einnahmeausfällen und Kundenverlusten führen.

Wirtschaftliche Rezessionstendenzen und staatliche Eingriffe könnten dazu führen, dass das Interesse an Börseninformationen bei den Nutzern nachlässt und der Werbeumsatz zurückgeht. Sollte eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes eintreten, würde das Risiko bestehen, dass Kunden ihre Werbeinvestitionen stark einschränken.

Beim Smartbroker könnte ein nachhaltig negatives Börsenumfeld zu einer Abschwächung des Kundeninteresses an Brokerage-Produkten und/ oder zu einer Reduzierung der Handelsaktivitäten führen. Dies könnte sich wesentlich negativ auf die Umsatzerlöse des Projekts „Smartbroker“ sowie des Bereichs „Transaction“ auswirken. Markteintritte von weiteren Anbietern könnten das bereits intensive Wettbewerbsumfeld weiter erschweren. Spitzen bei Handelsaktivitäten, wie z.B. im März/ April 2020 (Covid-Marktcrash) oder im Februar 2021 (sehr starke Aktivität in sehr wenigen „Meme Stock“-Werten wie z.B. GameStop) könnten zu zeitweisen Ausfällen von Handelssystemen führen und Reputations- und/ oder finanzielle Schäden nach sich ziehen. Bisher hatte die Gruppe derartige Ausfälle nicht zu verzeichnen.

Durch eine effiziente Kostenstruktur ist die wallstreet:online AG schlank aufgestellt und kann auf Marktveränderungen schnell reagieren. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft und die kostengünstige Positionierung verhelfen der wallstreet:online AG zu einer guten Positionierung im wettbewerblichen Umfeld. Durch den Aufbau unserer eigenen Infrastruktur ist geplant, den Smartbroker in Zukunft unabhängiger von der Leistungsbereitschaft von Outsourcing-Partnern und Vorlieferanten zu machen.

Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung liegen im Bereich Social & Media im weiteren Ausbau der Reichweite der Portale durch technische Neuerungen und Überarbeitungen des Produktangebots. So sind für 2021 Relaunches unter anderem der App der wallstreet:online, der App der ARIVA.DE und eine erhebliche Erweiterung der Inhalte der App der FinanzNachrichten.de (Daten) geplant. Außerdem soll die Community der wallstreet:online.de überarbeitet werden. Es ist davon auszugehen, dass die aus diesen Neuerungen erwartete Reichweitenstärkung kommerzialisiert werden kann und somit zu weiteren Umsatzsteigerungen führen wird. Außerdem wird an der Einführung neuer Werbeformate gearbeitet, u.a. einer engeren Verknüpfung von Vermarktungsmöglichkeiten zwischen den Portalen des Bereichs Social & Media, und dem Smartbroker.

Im Bereich B2B-Media soll die enge Zusammenarbeit mit langjährigen Kunden, die oftmals auf Basis mehrjähriger Verträge beruht, weiter ausgebaut werden.

Als Fullservice-Broker mit der günstigen Gebührenstruktur eines Neobrokers hat der Smartbroker eine sehr starke Stellung im deutschen Brokerage-Markt, in dem zum 30.06.2021 mehr als 25 Millionen Depots unterhalten wurden. Mit mehr als 140.000 Depots kam der Smartbroker somit auf einen Marktanteil von ungefähr 0,6 %. Wir rechnen auf mittlere Sicht aufgrund unserer bisherigen Erfahrung und des starken Preis-Leistungs-Verhältnisses des Smartbrokers mit einer wesentlichen Erhöhung des Marktanteils.

Anlage 4

Insgesamt sind weder für die Einzelgesellschaft noch für den Konzern bestandsgefährdende Risiken noch Liquiditätsrisiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus heutiger Sicht erkennbar.

7. Prognosebericht

Einzelabschluss

Das operative Ergebnis⁵ im ersten Halbjahr 2021 lag bei TEUR -3.501 um TEUR 1.200 unter den Erwartungen. Die Planunterschreitung ist der Tatsache geschuldet, dass die wallstreet:online AG mehr in das Kundenwachstum für den Smartbroker investiert hat als geplant. Rechnet man die Investitionen in den Smartbroker⁶ heraus, lag das operative EBITDA ohne Investitionen in den Smartbroker (Bereich Social & Media) bei TEUR 4.415.

Ein positives Börsenumfeld vorausgesetzt, sollte sich der Bereich Social & Media in 2021 auf dem Niveau des Vorjahres entwickeln. Die Gewinne aus dem Bereich Social & Media werden reinvestiert in den Auf- bzw. Ausbau des Smartbrokers zur Verbesserung des Produktes und Forcierung des Kundenwachstums. Für das Jahr 2021 rechnet die wallstreet:online AG mit erheblichen Anlaufinvestitionen für dieses Projekt.

Konzern

Das operative Konzernergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Steuern und Sonder-effekten) lag im ersten Halbjahr 2021 mit TEUR 977 und damit im Rahmen der Planungen.

Ein stetiges Börsenumfeld vorausgesetzt, sollte das Marktumfeld für den Bereich Social & Media im Jahr 2021 unverändert bleiben und so zu einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung der wallstreet:online AG beitragen. In diesem Bereich liegt der Fokus weiterhin auf dem Ausbau der Key-Account-Vermarktung, der Optimierung der agenturseitigen Vermarktung, der weiteren Spezialisierung des Real-Time-Bidding-Geschäfts, sowie dem Ausbau des IR-Geschäftes. Für die Bereiche B2B-Media und Transaction wird mit moderatem Wachstum geplant.

Der Smartbroker konnte im ersten Halbjahr 2021 mehr als 70.000 Neukunden gewinnen und damit annähernd so viele Kunden wie im Geschäftsjahr 2020 insgesamt. Per 30.06.2021 lag die Smartbroker-Kundenzahl bei mehr als 140.000. Einschließlich des Bereichs Classic Transaction, verwaltet die Gesellschaft mehr als 190.000 Depots. Für das Ende des Jahres sind mindestens 200.000 Smartbroker- und insgesamt mehr als 240.000 Kunden geplant. Weitere wesentliche

⁵ Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen, vor Erträgen aus Beteiligungen, vor Kosten Kapitalerhöhung

⁶ Investitionen in Leadeinkauf, Legitimationskosten und Entwicklungskosten

Steigerung ist auch beim verwalteten Depotbestand beabsichtigt. Die Entwicklung des durchschnittlichen Depotvolumens und der Handelsaktivität der Smartbroker-Kunden liegen deutlich über den ursprünglichen Planungen des Managements. Die Planzahlen berücksichtigen bereits die Annahme, dass sich die Gewinnung von neuen Kunden und höheren AUMs im Zuge der Lockerungen der Corona-Ausgangsbeschränkungen zeitweise abschwächt.

Trotz der Corona-Krise verzeichnet die wallstreet:online AG beständige Auftragseingänge und hohe Kundenaktivität. Die Zahlungsmoral der Kunden ist weiterhin positiv.

Mit den am 23. April 2021 angekündigten Anteilserwerben und andauernden Erwerbsvorgängen des Jahres 2020 hat die wallstreet:online AG nach erfolgreicher Durchführung des laufenden Inhaberkontrollverfahrens die Schwelle von 95 % an Anteilen der wallstreet:online capital AG überschritten. Für das Geschäftsjahr 2021 plant die wallstreet:online AG daher mit einem Konzernumsatz im Bereich von ca. 45 bis 50 Mio. EUR und einem konsolidierten operativen EBITDA in Höhe von 4 bis 6 Mio. EUR. Der Aufwand für die Neukundengewinnung für den Smartbroker wird im Geschäftsjahr 2021 mit ca. 12,5 Mio. EUR eingeplant. In dieser Planung sind Umsatz und Ergebnis der wallstreet:online capital AG bereits auf konsolidierter Basis und pro forma für zwölf Monate enthalten, wohingegen die wirkliche Konsolidierung erst ab dem Zeitpunkt stattfinden wird, ab dem die Kontrolle gegeben ist, also ab 01.07.2021.

8. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 AktG haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit der folgenden Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG abschließt:

„Über die [im Abhängigkeitsbericht] genannten Sachverhalte hinaus, sind keine Rechtsgeschäfte durchgeführt worden oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder damit verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen worden.“

Die wallstreet:online AG hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden.“

Anlage 4

Berlin, 13. September 2021

Der Vorstand der wallstreet:online AG

Matthias Hach

Roland Nicklaus

Oliver Haugk

Stefan Zmojda

Michael Bulgrin